

Unser Kundenmagazin

**BEW**

Betreuungs- und  
Erholungswerk e.V.  
-Alter ohne Angst-



17 **2**

# aktuell

# 40

## VEREINSGESCHICHTE:

### Jahre BEW TEIL II: DIE ZEIT VON 1987 BIS 1997

WEITERE THEMEN:

BEW VERANSTALTET "INFOTAGE LEBEN UND GESUNDHEIT":  
VON EINBRUCHSCHUTZ BIS GESUNDE ERNÄHRUNG –  
BERATUNG UND TIPPS FÜR DEN ALLTAG



## VORWORT

Wolfgang Lemke .....S. 3

## TITELTHEMA

40 Jahre Betreuungs- und Erholungswerk e.V.

Teil II: Die Zeit von 1987 bis 1997.....S. 4-7

## VERANSTALTUNGEN

Infotage Leben und Gesundheit..... S. 8-24

Die Arbeit der Parität als Dachverband

"Gleiche Ziele, gleiche Rechte".....S. 9-10

Gesund alt werden - gesund bleiben! .....S. 10-11

Mit Diabetes gut leben!..... S. 12-13

Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht ..... S. 14-15

Psychiatrische Hilfen des BEW ..... S. 16-17

Einbruchschutz: Spitzbuben, Langfinger

und ungebetene Gäste..... S. 18-19

Haben Menschen mit Demenz ein Schmerzempfinden

und wie äußert sich das?..... S. 20-21

Hausnotruf - Ihr Weg in die Sicherheit ..... S. 22-23

Interesse am Erfolgsprojekt Anti-Rost

bleibt ungebrochen ..... S. 23-24

## BETREUTES WOHNEN

Haus am Blink

Wellness zum internationalen Frauentag ..... S. 25

Verabschiedung von Betreuerin Olga Leidner ..... S. 25

Physiotherapeut Roersma war Gast des Monats..... S. 26

Krummenacker

Ausflug ins Historische Museum ..... S. 27

Feierlaune am Rosenmontag..... S. 28

Wiener Straße

Einzel- und Gruppenangebote sorgen für Abwechslung.. S. 29

## BEGEGNUNGSSTÄTTEN

Begegnungsstätte Bürgerpark Süd -

"Hier wird jeder so akzeptiert wie er ist"..... S. 30-31

Unsere Begegnungsstätten ..... S. 32-33

## PSYCHIATRISCHE HILFEN

Grünkohltour 2017 ..... S. 34

Minigolfspaß am Pfingstwochenende..... S. 35

## REISEN

Schöne Tage auf Rügen..... S. 36-37

Auf nach Jork ins "Alte Land"

zur viel gerühmten Apfelblüte ..... S. 37

Programmorschau ..... S. 38

## GASTRONOMIE

Haus am Blink

Maitanz..... S. 39

Kunstaussstellung ..... S. 39

Veranstaltungen..... S. 40

Marschenhof Wremen

Veranstaltungen.....S. 41

## MITGLIEDER UND GEBURTSTAGE

Geburtstagskinder und neue Mitglieder .....S. 42

## KOLUMNE HEINZ HAUSHAHN ..... S. 43

## RÄTSEL..... S. 44

## BEW ANSPRECHPARTNER ..... S. 44

## IMPRESSUM

© HERAUSGABE UND VERTRIEB

BEW Betreuungs- und Erholungswerk e.V.

Wiener Straße 5, 27568 Bremerhaven

Tel.: (0471) 9 54 31 - 0, Fax.: (0471) 9 54 31 - 51

info@bew-bhv.de

www.bew-bhv.de

REDAKTION J. Schwalm

BILDNACHWEISE BEW, Fotolia

LAYOUT Marquardt &amp; Marquardt

VERLAG müller ditzen AG, Hoebelstraße 19, 27572 Bremerhaven

## LIEBE MITGLIEDER UND LESER,

nachdem wir in unserer letzten Ausgabe die Anfänge des BEW vorgestellt haben, geht es in unserer Juni-Ausgabe mit den Jahren 1987 bis 1997 in die zweite Runde unserer Vereinsgeschichte. In diesem Zeitraum etablierte sich das BEW mit dem Konzept des Betreuten Wohnens in der Stadt Bremerhaven. Die Ambulante Pflege setzte sich gegenüber der Heimunterbringung auch politisch nun vollends durch, was in der damaligen Zeit keineswegs selbstverständlich war. Nicht nur, dass es sich als kostengünstigere Variante herausstellte, in der Gesellschaft fand insgesamt ein Umdenken im Umgang mit älteren und hilfebedürftigen Menschen statt: die Selbstständigkeit und Selbstbestimmtheit wurde in den Mittelpunkt der Pflege gestellt. 1995 gründeten wir daher neben dem in den Wohnanlagen ansässigen Ambulanten Pflegedienst einen zusätzlichen Außendienst, der die Versorgung der Senioren stadtweit sicherstellte.

Mit dem Ankauf des ehemaligen Offiziershotels der US-Army Anfang der 90er Jahre und dem Umbau in die Seniorenwohnanlage „Haus am Blink“, konnte das BEW sein Angebot an bezahlbarem Wohnraum für ältere Menschen erweitern und auch hier das Konzept des Betreuten Wohnens und einem im Hause ansässigen Ambulanten Pflegedienst erfolgreich umsetzen. Wie die Geschichte weiter geht, können Sie in dieser und den nächsten beiden Ausgaben unserer Vereinszeitschrift nachlesen. Doch ich möchte nicht nur in die Vergangenheit blicken, sondern den Verein auch zukunftssicher gestalten. Dazu gehört die Erweiterung unserer kostenlosen und unabhängigen Beratungsangebote, unter anderem in Zusammenarbeit mit dem Betreuungsverein Bremerhaven.

Für den Landkreis ist eine Kooperation mit der Stadt Geestland in Planung. Mit der Außenstelle in Langen,

im Lehmkuhlsweg 1, stehen unsere MitarbeiterInnen den Menschen aus der Region seit Beginn dieses Jahres als Ansprechpartner zur Verfügung. Darüber hinaus ist eine zweite Außenstelle in Bad Bederke-

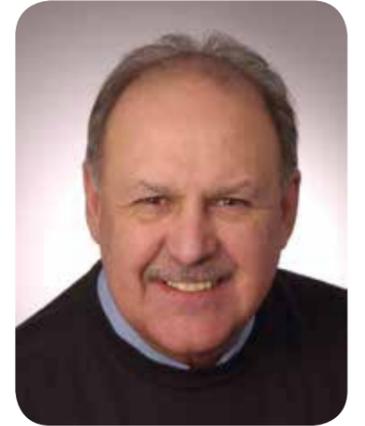
sa geplant, wofür uns die Stadt Geestland kostenlose Räumlichkeiten zur Verfügung stellt. Die Beratung umfasst unter anderem Aufklärung zu den Änderungen und Leistungen der Pflegeversicherung, Hilfe bei Antragstellung, Hilfe und Beratung für Angehörige von Menschen mit Demenz, Informationen zum Betreuten Wohnen oder Hilfebedarf von Personen mit einer psychischen Erkrankung im Allgemeinen. Zudem planen wir für den Landkreis den Ausbau von kostenlosen Vorträgen mit dem Ziel der Prävention und Aufklärung von teils schwierigen aber lebensnotwendigen Themen, die jedes Alter betreffen können.

Zum Abschluss möchte ich mich recht herzlich bei den Referenten bedanken, die uns bei der Vortragsveranstaltung „Leben und Gesundheit“ am 30. und 31. Mai mit interessanten Vorträgen unterstützt haben. Ohne das Engagement unserer Kooperationspartner aber auch der Mitarbeiter des BEW wäre eine solche Vortragsreihe nicht denkbar.

Nun wünsche ich Ihnen viel Spaß beim Lesen und einen schönen Sommer!



Ihr Wolfgang Lemke




## 40 JAHRE BETREUUNGS- UND ERHOLUNGSWERK E.V.

TEIL II: DIE ZEIT VON 1987 BIS 1997

### Organisation des BEW

Die Vereinsstruktur des Betreuungs- und Erholungswerks e.V. (BEW) geht bis auf die Zeit der Gründung im Jahre 1977 zurück, als aus der damaligen Fraktions-Kommission der Verein „Alter ohne Angst“ wurde. Damals wie heute widmet sich der Verein der Gemeinnützigkeit mit dem Ziel, Angebote für ältere und hilfebedürftige Menschen zu schaffen und damit der Vereinsamung im Alter entgegen zu wirken. Diese und andere Grundsätze wurden in der Satzung des Vereins festgeschrieben, welche Sie auch auf unserer Homepage [www.bew-bhv.de](http://www.bew-bhv.de) nachlesen können. Damit ist der Verein selbstlos tätig und verfolgt in seiner Funktion als Ambulanter Pflegedienst und dem Betreuten Wohnen für Senioren und psychisch kranken Menschen in erster Linie KEINE eigenwirtschaftlichen Zwecke.

Organisiert ist das BEW durch drei wichtige Instanzen: Mitglieder, Delegierte und Vorstand. Die Mitglieder wählen alle vier Jahre Delegierte aus ihren Reihen,

die als verkleinerte Mitgliederversammlung Absprachen zwischen den Mitgliedern und dem Vorstand erleichtern. Einmal im Jahr werden alle Delegierten satzungsgemäß zur Delegiertenversammlung geladen und über die Entwicklung des Vereins in Kenntnis gesetzt.

Die Delegierten beschließen über den Vereinshaushalt, nehmen Geschäfts- und Prüfungsberichte entgegen und entscheiden über die Entlastung des Vorstandes, nachdem die Revisoren die Buchführung geprüft haben.

Viele der Mitglieder des BEW engagieren sich auch ehrenamtlich. Besonders zu den Anfängen des Vereins „Alter ohne Angst“ wäre die Arbeit des BEW kaum denkbar gewesen, denn der Verein begründet sich durch den Gedanken des freiwilligen Engagements und dem Aufbau von Hilfen und Unterstützung für ältere und hilfsbedürftige Menschen. So wurde etwa der Reisedienst in seinen Anfängen überwiegend von ehrenamtlichen Mitarbeitern getragen, die sich als Reiseleiter und Organisator einsetzten.



**Bier-Harlos e.K.**  
**Getränke-Dienstleister**

*Weine  
und  
Spirituosen  
aus Deutschland und der Welt*



Weißenstein 14 | 27574 Bremerhaven | Tel. 0471 932 30-0 | [www.Bier-Harlos.de](http://www.Bier-Harlos.de)

Auch heute noch wird der Verein getragen von seinen zahlreichen Mitgliedern und Ehrenamtlichen, die sich für das BEW engagieren.

### Ankauf der Seniorenwohnanlage „Haus am Blink“

Das Betreute Wohnen, oder auch Service-Wohnen, ist seit der Etablierung in den 80er Jahren durch das BEW mit dem „Krummenacker“ in Kooperation mit der GEWOBA zu einem festen Bestandteil für das Wohnen und die Versorgung älterer Menschen in Bremerhaven geworden. Aufgrund der gestiegenen Nachfrage an bezahlbarem Wohnraum im Betreuten Wohnen in den folgenden Jahren kaufte das BEW 1995 das ehemalige Offiziershotel „Harbour House Hotel“ der US-Army sowie das angrenzende Casino an und baute die Gebäude in die Seniorenwohnanlage „Haus am Blink“ mit haus-eigener Gastronomie um.

Die rund 80 Ein- und Zwei-Zimmerappartements vom „Haus am Blink“ sind auf vier Gebäude verteilt und umfassen die Häuser Auf der Tötje 8 und 10 sowie die Adolf Butenandt Straße 3 und 4. Hinzu kam im Jahr 2002 der Ankauf der „Villa Vergissmeinnicht“ mit dem Haus Auf der Tötje 7, wo eine gerontopsychiatrische Anlaufstelle für Menschen mit eingeschränkten Alltagskompetenzen, unter anderem für Menschen mit Demenz, eingerichtet wurde.

Wie auch im Betreuten Wohnen im Krummenacker wurde eine Einsatzstelle für die Ambulante Pflege sowie Betreuungsmitarbeiter vom BEW für die Senioren im Hause eingerichtet. Bezahlbaren Wohnraum für ältere Menschen zu schaffen und ein frei gewähltes Maß an Pflege und Betreuung anzubieten, setzte sich als Alternative gegen die weitaus teurere Heimunterbringung in den folgenden Jahren vollends durch. Ein Service-Vertrag regelt die zu erbringenden individuellen Leistungen des BEW und kann bei Bedarf an die jeweilige

Situation des zu Pflegenden, auch in Abstimmung mit den Angehörigen, angepasst werden.



Ab 1995 Umbau des ehemaligen Offiziershotels der US-Army in die Wohnanlage „Haus am Blink“

Die gegenüberliegende Gastronomie, das ehemalige Casino der Offiziere, wurde zu einem „Treffpunkt“ für Jung und Alt mit Platz für Veranstaltungen bis zu 200 Personen, auch für die Öffentlichkeit. Die hauseigene Küche bietet einen täglich wechselnden Mittagstisch sowie einen Menü-Service „Essen auf Rädern“ an, der von den Senioren genutzt werden kann.

### Einrichtung eines Außendienstes für die Ambulante Pflege Zuhause

Der Ambulante Pflegedienst in den Wohnanlagen „Krummenacker“ und „Haus am Blink“ versorgte anfänglich auch ältere Menschen in ihren Privatwohnungen im Stadtgebiet Bremerhaven. Doch die Nachfrage war so groß, dass schließlich 1995 ein eigens dafür eingerichteter Außendienst eingesetzt wurde. Ein Jahr später schloss das BEW Verträge mit den Wohnungsgesellschaften GEWOBA, Stäwog und GWF, die sich an den Kosten für den Einsatz des Hausnotrufsystems für ihre Mieter beteiligten (heute sind es noch die Stäwog und die GWF). Das war damals ein weiterer wichtiger

Fortsetzung auf Seite 6

Schritt für den Verbleib in der Häuslichkeit. Um den Hausnotrufdienst des BEW zu nutzen ist es allerdings nicht notwendig, bei uns Klient in der Pflege zu sein!

**Wissenswertes über den Hausnotruf finden Sie in dieser Ausgabe auf S. 22.**

#### Aufnahme des Conciergedienstes in Zusammenarbeit mit der GEWOBA

Ein weiterer wichtiger Schritt im Ausbau der Stadtteilbetreuung, neben den Begegnungsstätten, war 1995 die Aufnahme eines Conciergedienstes in Zusammenarbeit mit der GEWOBA. Anfangs traten die Conciergen an sieben Standorten in Bremerhaven ihren Dienst an, heute sind sie zwar nur noch in den beiden Hochhäusern in der Fritz-Erler-Straße 1, Leherheide, und in der Nelly-Sachs-Straße 20, Lehe, tätig, aber dafür sind sie bei den Mietern gern gesehen und mittlerweile unverzichtbar. Die Conciergen achten darauf, dass keine unbefugten Personen die Häuser betreten oder einfach herrenlose Gegenstände im Hausflur abgestellt werden. Deshalb gehören zu ihrem Job auch regelmäßige Kontrollgänge die sicherstellen, ob die Fahrstühle funktionieren, die Fluchtwege frei sind oder irgendwo etwas repariert werden muss. Für die Menschen im Haus sind sie auch Ansprechpartner wenn etwas nicht in Ordnung ist oder Hilfebedarf besteht, gerade für ältere Mieter bietet ein Ansprechpartner vor Ort Sicherheit. Auf Wunsch oder bei Ortsabwesenheit werden auch Pakete angenommen und die Briefe aufbewahrt oder mal die Blumen gegossen. Im Bedarfsfall wird erste Hilfe geleistet oder der Rettungswagen alarmiert. Die Aufgaben sind vielfältig und keinesfalls langweilig, gleichzeitig kommt man mit vielen Menschen ins Gespräch und erfährt manchmal auch von ihren Sorgen.

#### Betreutes Wohnen für psychisch Kranke wird ausgebaut

Das Konzept der ambulanten Versorgung psychisch kranker Menschen setzte sich zu damaliger Zeit politisch und gesellschaftlich genauso durch,

wie die ambulante Betreuung älterer Menschen. Während sich in den 80er Jahren das Betreute Wohnen psychisch Kranker auf eine kleine Gruppe von fünf Personen im Ernst-Lemmer-Weg in Kooperation mit der GEWOBA beschränkte, muss-

te das BEW in den 90er Jahren expandieren. 1998 wandelte man das Haus im Ernst-Lemmer-Weg schließlich in die Seniorenwohnanlage „Weißer Flieder“ um, da die Kapazitäten nicht mehr ausreichten.

1996 eröffnete das BEW das Haus in der Schönianstraße mit Sitz einer eigenen Abteilung Psychiatrische Hilfen. Von dort aus wurden bis zu 100 Klienten in Bremerhaven und dem Landkreis in eigenen oder vom BEW angemieteten Wohnungen ambulant betreut und begleitet. Das dem Haus angeschlossenen Café, welches unter anderem von den Klienten geführt wurde, diente auch als Kontakt- und Anlaufstelle. 2006 musste die Anlaufstelle Schönianstraße schließlich aufgegeben werden, doch es taten sich in den folgenden Jahren andere Möglichkeiten auf. Bis heute entwickelt sich die Sparte der Psychiatrischen Hilfen mit der Prämisse der Eingliederungshilfe für psychisch erkrankte Menschen weiter. **Näheres dazu können Sie auf S. 16 nachlesen.**



Betreutes Wohnen in Kooperation mit der GEWOBA im Ernst-Lemmer-Weg

Seit 1992 haben die Mitarbeiter der Psychiatrischen Hilfen ihre Betreuung auf den Landkreis Cuxhaven ausgeweitet. Dort konnten sich Betroffene zum damaligen Zeitpunkt nur stationär behandeln lassen, wie zum Beispiel im Debstedter Krankenhaus oder in Form einer Heimunterbringung. Viele der Betroffenen drängten deshalb in die Einrichtungen der Bremerhavener Anbieter. Das Sozialamt Bremerhaven übernahm die zusätzlichen Kosten für die Klienten aus dem Landkreis, doch das war schon aus Kapazitätsgründen keine dauerhafte Lösung. Schließlich wurde man politisch aktiv und setzte sich dafür ein, ambulant betreute Wohnformen im Landkreis zu etablieren. So übernahm das BEW 1992 den südlichen Landkreis mit Wohngruppen in Beverstedt und Drangstedt in eigens angemieteten Häusern.

#### BEW stellt Antrag auf Förderung älterer Menschen mit einer psychischen Erkrankung

Nachdem 1984 im Ernst-Lemmer-Weg das Betreute Wohnen für psychisch kranke Menschen eingerichtet wurde, folgte dort zwei Jahre später die Erweiterung der psychosozialen Betreuung für ältere Menschen über 55 Jahre. Doch die ersten Erfahrungen in der ambulanten Versorgung von älteren wie auch psychisch erkrankten Menschen haben gezeigt, dass es eine besondere Problematik gibt: Zum einen gibt es die älter werdenden psychisch kranken Menschen mit Suchtproblematiken oder Schizophrenie, die zum Teil noch mit der Eingliederungshilfe „Betreutes Wohnen für seelisch Behinderte“ ohne Pflege versuchen auszukommen und zum anderen die im Alter psychisch erkrankten Menschen, die unter Alterskrisen wie Demenz, Depressionen, sozialer Isolation oder verwirrten Zuständen leiden.

**Neue Angebotsstrukturen mussten erdacht werden...** Um dieser Gruppe von Menschen weiterhin eine weitestgehend selbstständige Lebens- und Wohnsituation zu ermöglichen und ihnen eine Heimunterbringung zu

ersparen, stellte das BEW 1995 deshalb einen Antrag, die Seniorenwohnanlage „Krummenacker“, in Verbindung mit dem Betreuten Wohnen Psychisch Kranker, um den Bereich der Gerontopsychiatrie zu erweitern. Hierzu zählten Hilfestellungen in den Bereichen Haushalts-hilfen, häusliche Krankenpflege sowie psychosoziale Begleitung und Förderung.

Diese Förderung sollte sich aber nicht nur auf die Senioren der Wohnanlage beschränken, sondern durch ambulante, fördernde Gruppenangebote sollte ein stadtteiloffenes gerontopsychiatrisches Tagespflegeangebot geschaffen werden, damit auch in der Familie lebende ältere Menschen mit psychischem Hilfebedarf an den Fördergruppen teilnehmen können.



Durch eine Modellförderung aus den Mitteln der Stadt Bremerhaven, des Landes Bremen und der Pflegeversicherung konnte 1997 schließlich eine erste BEW-Fördergruppe in Wulsdorf im „Krummenacker“ eingerichtet werden, eine weitere folgte 2003 im „Haus am Blink“. Dort werden bis heute ältere Menschen in Einzel- oder Gruppenbetreuung individuell begleitet und gefördert. Beide Fördergruppen gelten mittlerweile als Einrichtung im Rahmen eines angestrebten Hilfsnetzwerks und sind offen für ALLE in Bremerhaven lebenden Betroffenen. Die Fördergruppen sind auch ein Unterstützungsangebot für pflegende Angehörige von Menschen mit eingeschränkten Alltagskompetenzen.

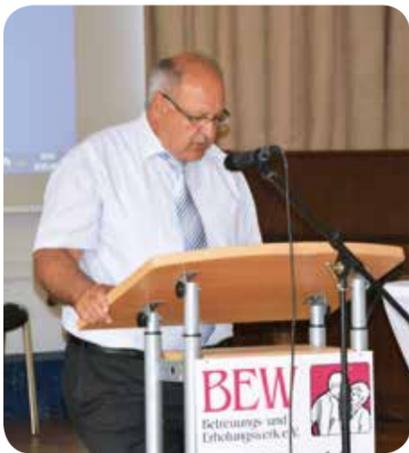


## VON EINBRUCHSCHUTZ BIS GESUNDE ERNÄHRUNG – BERATUNG UND TIPPS FÜR DEN ALLTAG AUF DEN "INFOTAGEN LEBEN UND GESUNDHEIT"

Am 30. und 31. Mai 2017 veranstaltete das Betreuungs- und Erholungswerk e.V. in Kooperation mit der PARITÄT als Dachverband die „Infotage Gesundheit und Leben“ in der Gastronomie „Haus am Blink“. Eröffnet wurde die Veranstaltung von Herrn Wolfgang Lemke, 1. Vorsitzender des BEW, und Frau Viola Müller-Krause, Geschäftsführerin der PARITÄT Bremerhaven.

Zwei Tage lang konnten sich Betroffene, Angehörige und interessierte Bürger auf den Infotagen über fachliche Themen kostenlos informieren und beraten lassen. Einige der Themen waren besonders auf ältere Menschen zugeschnitten, andere wiederum waren für alle Altersgruppen interessant, wie zum Beispiel das Thema „Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht“. Wie auch in den letzten Jahren auf der „Sozialpolitischen Woche“ des BEW setzte ich das Programm aus vielen informativen und spannenden Themen des Alltags zu-

sammen. *Das Konzept die Vortragsreihe auf zwei Tage zu komprimieren hat sich im Nachhinein als erfolgreich herausgestellt, so das Fazit der Mitarbeiter des BEW.* Vor allem ältere Menschen fühlen sich mit ihren Problemen alleine gelassen und scheuen oft die Inanspruchnahme von Hilfen. Die Infotage können daher die erste Hürde nehmen, sich unverbindlich und kostenlos zu informieren. *„Wir möchten mit den Infotagen vor allem präventive Arbeit leisten und durch fachliche Unterstützung ältere Menschen, aber auch Betroffene und Angehörige unabhängig beraten und gegebenenfalls begleiten. Als Ansprechpartner können wir vom BEW nicht nur eigene Hilfeleistungen vielfältiger Art anbieten, wir vermitteln auch an andere Einrichtungen weiter und stellen, wenn gewünscht, den nötigen Kontakt her“,* so Wolfgang Lemke in seiner Eröffnungsrede. *„Deswegen möchte ich mich bei allen Referenten und Teilnehmern bedanken, die sich mit ihren Themen und Fachvorträgen an der Vortragsreihe beteiligen und wichtige Fragen beantworten können.“*



Herr Wolfgang Lemke, 1. Vorsitzender des BEW, hieß alle Gäste zur Auftaktveranstaltung herzlich willkommen und stellte das Programm der kommenden zwei Tage vor.



## DIE ARBEIT DER PARITÄT ALS DACHVERBAND „GLEICHE ZIELE, GLEICHE RECHTE“

Unterstützung bekamen wir auch von der PARITÄT Bremen/Bremerhaven, der sich als Dachverband des BEW und über 200 anderen sozialen Organisationen im Land Bremen für dessen Interessen gegenüber Politik und Verwaltung einsetzt. Zur Eröffnung konnten wir Frau Viola Müller-Krause gewinnen, die die Arbeit der PARITÄT in Bremerhaven und Bremen vorstellte: *„Bei uns stehen die Mitgliedsorganisationen im Vordergrund, während die PARITÄTEN im Hintergrund agieren und die Verbände bei ihrer Arbeit unterstützen. Bei konkreter Benachteiligung durch Politik und Verwaltung oder bei Entscheidungen die zum Nachteil unserer Verbände gereichen nehmen wir positiven Einfluss auf die Gestaltung und Umsetzung. Dabei geht es natürlich auch um die finanzielle Unterstützung der Einrichtungen durch die Politik.“*

Die PARITÄT Bremerhaven mit seiner Kreisgruppe ist dem PARITÄTISCHEN Bremen angegliedert, der sich seit 1946 als Spitzenverband der freien Wohlfahrtspflege für eine bedarfsgerechte soziale Versorgung im Land Bremen einsetzt. Er vertritt auf diese Weise die Interessen



Frau Viola Müller-Krause, Geschäftsführerin der PARITÄT Bremerhaven, stellte nach ihrem Grußwort die wichtige Verbandsarbeit der PARITÄT Bremerhaven vor, die als Dachverband die ihr angeschlossenen Vereine und Institutionen vertritt und unterstützt.

seiner Mitgliedsorganisationen in Gesellschaft, Politik und Verwaltung und nimmt Einfluss auf die Gestaltung der Sozial-, Finanz- und Gesellschaftspolitik in Bremen und Bremerhaven.

Die Kreisgruppe Bremerhaven schloss sich 1958 zusammen, mit dem Schwerpunkt der Versorgung alter und kranker Menschen. Alle Mitgliedsorganisationen stellen je eine Person für die Kreisgruppenversammlung ab, aus der für vier Jahre der Kreisgruppenbeirat gewählt wird. Für das BEW ist Gabriele Ziebell, Leiterin der Abteilung Psychiatrische Hilfen, bei der Kreisgruppenversammlung vertreten. Die Parität Bremerhaven hat auch eigene Angebote wie das Seniorencafé „Treffpunkt Parität“ oder das „Forum Frauen und Gesundheit Bremerhaven“ und betreibt einen eigenen „Ambulanten Pflegedienst“

*Fortsetzung auf Seite 10*



Frau Karin Janßen (links) ist Vorsitzende der Kreisgruppe Bremerhaven des Blinden- und Sehbehindertenverbandes Niedersachsen e.V. Zusammen mit Frau Wiepatz (rechts) begleitete sie die Veranstaltung mit einem Infostand.



Beratend tätig für die Parität Bremerhaven und den Arbeitskreis Selbsthilfe Sucht Bremerhaven war Frau Annegret Mehrtens (rechts).



sowie „Essen auf Rädern“.

Auch die Mitgliedsorganisationen vernetzten sich untereinander. So waren Mitarbeiter der „Selbsthilfegruppen für Alkoholgefährdete e.V.“ und des „Blinden- und Sehbehindertenverbands Niedersachsen e.V.“ zusammen mit der „PARITÄT Bremerhaven“ als Ansprechpartner mit einem Infostand vertreten.

Die Mitarbeiter der Gastronomie „Haus am Blink“ versorgten die Gäste mit Getränken, Kaffee und Kuchen sowie kleinen Gerichten à la carte.



Welche Themen auf den Infotagen zu hören waren erfahren Sie auf den folgenden Seiten!

## GESUND ALT WERDEN – GESUND BLEIBEN!

ERNÄHRUNGSWISSENSCHAFTLERIN PETRA HENCKEN  
INSTITUT FÜR ERNÄHRUNG & GESUNDHEITSFÖRDERUNG, MARSCHENHOF WREMEN

Für gesundheitliche Themen konnten wir Ernährungswissenschaftlerin Frau Petra Hencken gewinnen, die ihr „Institut für Ernährung und Gesundheitsförderung“ im Marschenhof Wremen hat. Sie referierte darüber, wie sich eine ausgewogene Ernährung positiv auf die Gesundheit und das allgemeine Wohlbefinden auswirkt und wie man damit altersbedingten Krankheiten, wie Diabetes oder Bluthochdruck, vorbeugen kann.

Immer wieder tauchen in den Medien Artikel über Dörfer und Inseln auf, deren Einwohner ein besonders hohes Lebensalter erreichen und die für ihr Alter fit und gesund sind. Dazu gehört beispielsweise Sardinien. Hier, so heißt es, gönnen sich die Menschen ab und an ein Gläschen Wein, sind viel an der frischen Luft und haben Respekt vor dem Alter.

Auch auf der griechischen Insel Ikaria muss wohl ein

Jungbrunnen versteckt sein. Dort sollen Sonne, Siesta und ein täglicher Spaziergang das Leben der Bewohner der mediterranen Insel um etwa zehn Jahre verlängern.

Neben genetischen Aspekten scheinen Lebensart und Lebenseinstellung wichtige Faktoren zu sein, um ein hohes Alter zu erreichen. In Deutschland ist die Zahl der Hundertjährigen in den letzten Jahren stark angewachsen. Zwischen den Jahren 2000 und 2010 stieg sie von 5937 Personen auf 13.198 Personen an. Und laut amtlichen Hochrechnungen hat jedes zweite Kind, das nach 2000 in Deutschland geboren wurde, gute Chancen, seinen 100. Geburtstag zu feiern. Um älter zu werden und dabei gesund zu bleiben, ist vom



Tag der Geburt an bis ins hohe Alter, zum Beispiel einen gesunde Lebensweise wichtig.

### Punkt 1: Die Ernährung

Unser ganzes Leben lang sollten wir darauf achten, was und wieviel wir essen.

Richtig zugelangt werden kann bei Gemüse, Obst und Hülsenfrüchten sowie bei den Sattmachern Vollkornbrot, Vollkornnudeln und Naturreis sowie Kartoffeln. Milch, Joghurt und Käse gehören täglich auf den Speiseplan.

Sie enthalten Kalzium und Eiweiß, zwei Stoffe, die für den Aufbau von Knochen und Zähnen wichtig sind. Pro Woche sollte man ein- bis zweimal Fisch essen. An zwei bis drei Tagen in der Woche bringen fettarme Fleisch- oder Aufschnittsorten Abwechslung in den Speiseplan.

Koch- und Streichfett und fetthaltige Lebensmittel (max. 60 - 80 g / Tag) enthalten neben anderen Inhaltsstoffen lebensnotwendige Fettsäuren und fettlösliche Vitamine. Zu viele gesättigte Fettsäuren aus tierischen Produkten können die Entstehung einer Fettstoffwechselstörung fördern. Als Folge davon können Herz-Kreislauf-Krankheiten auftreten.

Vorsicht bei versteckten Fetten und bei Süßigkeiten. Süßigkeiten sollten nur ab und an verzehrt werden. Nicht vergessen: Viel trinken! Mindestens 1,5 - 2 l kalorienfreie Getränke.

**Punkt 2: Selber kochen, damit man weiß, was drin ist.** Selber kochen kann auch Spaß machen und die selbstgefertigten Gerichte sind oft preislich günstiger als Fertiggerichte aus dem Supermarkt.

**Punkt 3: Ein moderater Alkoholkonsum, max. 01 - 0,3 l Wein oder 0,3 - 0,8 l Bier / Tag, ist zu empfehlen.**



**Punkt 4: Nicht rauchen schont die Gesundheit**

**Punkt 5: Normalgewicht statt Übergewicht beugt Krankheiten vor**

**Punkt 6: Ausreichend körperliche Bewegung**  
Möglichst täglich einen Spaziergang machen

**Punkt 7: Entspannung und sich Gutes tun**

**Fazit:**

Träumen Sie, so wie viele Menschen davon, ein hohes Lebensalter – bei bester Gesundheit – zu erreichen?

Wenn ja, dann gibt es keine Garantie, dass Ihnen das gelingt.

Aber dieses Ziel kann auch von diesen aufgeführten Punkten abhängig sein. Einige davon kann jeder von uns selber beeinflussen und so dazu beitragen, gesund alt zu werden und gesund zu bleiben.

Ich wünsche es Ihnen.

Ihre Petra Hencken





## PATIENTENVERFÜGUNG UND VORSORGEVOLLMACHT

Mit dem Thema „Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung“ sollte man sich auch in jungen Jahren schon beschäftigen. Die Zeiten in denen die Entscheidung des Ehemannes oder naher Angehöriger rechtskräftig ist, wenn man in eine Notlage gerät, sind längst vorbei. Deswegen haben wir das Thema in unserer Vortragsreihe erneut mit aufgenommen. Von Rechtsanwalt und Notar Dr. jur. Walter Schmel erfuhren die Gäste richtig vorzusorgen.

*„Mit einer Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung können Sie selbst bestimmen, was geschehen soll, wenn Sie in eine Notlage geraten und welche Personen in Ihrem Sinne darüber entscheiden dürfen. Damit verhindern Sie, dass ein gerichtlicher Betreuer eingesetzt wird, der Ihre Angelegenheiten regelt“,* so Herr Schmel. Eine Vorsorgevollmacht sollte mit einer Patientenverfügung nicht verwechselt werden. In einer Vorsorgevollmacht erteilt die betroffene Person in gesunden Tagen für den Fall einer später eintretenden Geschäfts-

### Barrierefreies Wohnen in ganz Bremerhaven

**Hausmeisterservice  
inklusive!**

Sprechen Sie uns gerne an!  
0471/9451-132



**STÄWOG**  
Städtische Wohnungsgesellschaft Bremerhaven

**Sie finden uns hier:**  
Barkhausenstr. 22  
27568 Bremerhaven

**Öffnungszeiten:**

Mo./Mi./Do. ....	7.00 – 16.00 Uhr
Di. ....	7.00 – 17.00 Uhr
Fr. ....	7.00 – 13.00 Uhr



und/ oder Einwilligungsunfähigkeit einem anderen die Vollmacht, seine vermögensrechtlichen und persönlichen Angelegenheiten zu regeln. Deshalb setzt eine Vorsorgevollmacht ein unbedingtes und uneingeschränktes persönliches Vertrauen zum Bevollmächtigten voraus und sollte nicht leichtfertig erteilt werden.

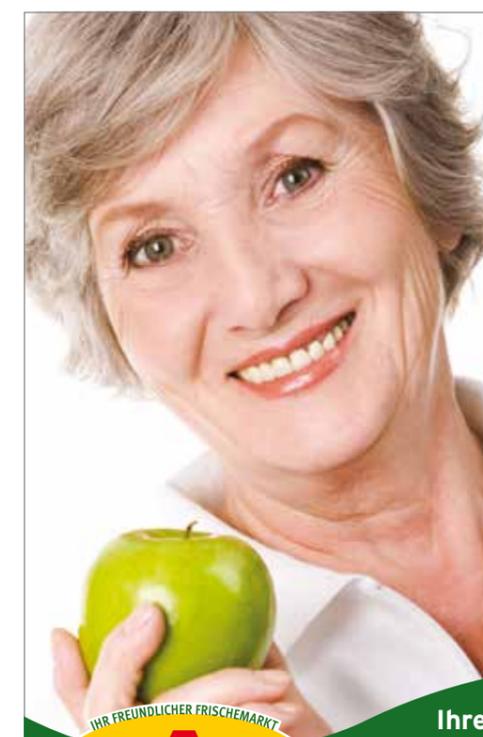
Herr Dr. Schmel erklärte weiter: *„In der Patientenverfügung hingegen wird im Fall unheilbarer Krankheit festgelegt, dass ein Bevollmächtigter Ihres Vertrauens Entscheidungen in Ihrem Sinne gegenüber Ärzten trifft und welche Behandlungen durchgeführt werden sollen.“* Es ist sinnvoll, sich über eine Patientenverfügung schon in jungen



Jahren Gedanken zu machen, niemand ist vor plötzlich eintretenden Schicksalsschlägen gefeit. Zu diesem Thema sollte man sich unbedingt eingehend und individuell beraten lassen!

Nicht nur Anwälte, sondern auch Betreuungsvereine oder Pflegestützpunkte beraten über die rechtlichen Grundlagen von Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung. Wichtig ist, dass die Vollmachten von einer gesetzlich ausgewiesenen Stelle beglaubigt werden! Entweder durch einen Notar oder durch einen Urkundsbeamten der Betreuungsbehörde.

**TIPP:** Über Vorsorgevollmachten kann man sich auch bei der Betreuungsbehörde des Magistrats Bremerhaven beraten lassen.



**CAP-Service  
für Sie:**

**Begleiteter  
Einkauf**

Sprechen Sie uns  
im Markt an.

**Barrierefreiheit**

Denn jede Stufe ist eine  
Zuviel.

**Lieferservice**

Wir bringen Ihren Einkauf  
kostengünstig zu Ihnen  
nach Hause.

**Ihre CAP-Märkte**

Lange Straße 24 · 27638 Wremen  
Deichstr. 91 · 27568 Bremerhaven

**Bereiche der Elbe-Weser Werkstätten**



Die CAP-Märkte Wremen und Bremerhaven sind Partner der EDEKA

## PSYCHIATRISCHE HILFEN DES BEW

AMBULANT BETREUTES WOHNEN –  
EINE MÖGLICHKEIT FÜR EIN SELBSTBESTIMMTES LEBEN?

Welche Möglichkeiten das Ambulant Betreute Wohnen im Rahmen der Eingliederungshilfe bietet und welche Hilfen beim BEW in Anspruch genommen werden können, erklärten Frau Gabriele Ziebell, Leiterin der Psychiatrischen Hilfen des BEW, und Mitarbeiter Herr Manfred Davidis.



Frau Gabriele Ziebell und Herr Manfred Davidis sprachen über ihre Arbeit bei den Psychiatrischen Hilfen des BEW und stellten das Ambulant Betreute Wohnen im Zuge der Eingliederungshilfe für Menschen mit einer psychischen Erkrankung vor.

Die sogenannte Eingliederungshilfe ist eine besondere Form der Sozialhilfe für Menschen mit Behinderung, die dadurch zu einem weitestgehend selbstständigen Leben befähigt werden sollen. Diese Hilfe kann im Rahmen des Ambulant Betreuten Wohnens stattfinden und ist im § 53 SGB XII geregelt: Besondere Aufgabe der Eingliederungshilfe ist es, eine drohende Behinderung zu verhüten, deren Folgen zu beseitigen oder zu mildern und Menschen mit einer Behinderung in die Gesellschaft einzugliedern. Hierzu gehört insbesondere, ihnen die Teilnahme am Leben in der Gemeinschaft zu ermöglichen oder zu erleichtern, sie bei der Ausübung eines angemessenen Berufs oder einer sonstigen angemessenen Tätigkeit zu unterstützen und so weit wie möglich unabhängig von Pflege zu machen.

„Eingliederungshilfe im Rahmen des Ambulant Betreuten Wohnens für Menschen mit einer seelischen Behinderung oder psychischen Erkrankung kann geleistet werden, wenn die Erkrankung länger als sechs Monate vorliegt“, erläuterte Frau Ziebell und ergänzte: „Die Unterstützung und Förderung im Alltag unserer Klienten basiert auf gegenseitigem Vertrauen und Beziehungsarbeit.“

### DIREKTE LEISTUNGEN & EINZELFALLHILFE KÖNNEN SEIN:

- Materielle Lebensgrundlage
- Wohnen
- Sicherstellung der medizinischen Behandlung
- Lebenspraktischer Bereich Psychosoziale und -dynamische Interaktion Soziale Kompetenzen
- Beschäftigung, Arbeit, Ausbildung
- Freizeitgestaltung und Tagesstruktur
- Krisenbewältigung und Prävention
- Angehörigenarbeit
- Ressourcen stärken, ausbauen
- Vermittlung und Koordination von weiteren Hilfen

Durch das Bundesteilhabegesetz wird die Eingliederungshilfe bis zum Jahr 2020 deutlich umstrukturiert und verändert. Im Zuge einer umfassenden Reform, die bereits in diesem Jahr 2017 wirksam werden soll, soll die Eingliederungshilfe durch ein Gesetz zur „Stärkung der Teilhabe und Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderungen“ neu geregelt werden.

Über die Arbeit in den Kontaktstellen der Psychiatrischen Hilfen in Bremerhaven und in Beverstedt berichtete Herr Davidis: „Unsere Kontaktstellen bieten eine erste Anlaufstelle für Menschen die Rat und Hilfe suchen, egal ob Betroffene oder Angehörige. Es ist besonders wichtig hier Vertrauen zu schaffen und zuzuhören. Erst später leiten wir bei Bedarf erste Hilfen ein oder vermitteln.“




**TISCHLEREI WELLBROCK**  
BAUTISCHLEREI - INNENAUSBAU

*Olaf Wellbrock*  
Tischlereimeister

Egerländer Straße 2  
27574 Bremerhaven  
Tel. (0471) 2 96 88  
Fax (0471) 29 17 36

### KONTAKTSTELLE "DIE INSEL" in Bremerhaven

Am Leher Tor 1a, Tel.: 0471/ 9 54 31 – 25

#### ÖFFNUNGSZEITEN:

Die Betreuer der Psychiatrischen Hilfen sind Montag, Dienstag, Donnerstag & Freitag von 10 Uhr bis 12 Uhr vor Ort.

#### OFFENE SPRECHSTUNDE:

Jeden Donnerstag von 10 Uhr bis 12 Uhr.

### KONTAKTCAFÉ Beverstedt

Logestr. 25, Tel. 0471/ 9 54 31 – 52

#### ÖFFNUNGSZEITEN:

Jeden Donnerstag von 14:30 Uhr bis 17 Uhr.



## EINBRUCHSCHUTZ: SPITZBUBEN, LANGFINGER UND UNGEBETENE GÄSTE

Bereits zum dritten Mal klärte Frau Pamela Köllner von der Ortpolizeibehörde Bremerhaven zum Thema Einbruchschutz in der Gastronomie „Haus am Blink“ auf. Ein Team der Polizei Bremerhaven leistet zum Thema Kriminalprävention bereits seit mehreren Jahren Aufklärungsarbeit in der Bevölkerung. Mit kostenlosen Vorträgen auf Veranstaltungen und in verschiedenen Einrichtungen sowie durch Beratungen in den eigenen vier Wänden, versucht die Polizei die Bürger/innen der Stadt, vor allem auch ältere Menschen, für dieses Thema zu sensibilisieren. Worauf man achten sollte und wie man sich in bestimmten Situationen richtig verhält, erklärte Frau Köllner an den Infotagen vielen interessierten Gästen.



Erneut zu Gast im „Haus am Blink“ war Frau Pamela Köllner von der Beratungsstelle der Polizei Bremerhaven. Sie gab Tipps darüber, wie man sich vor Trickdieben und Einbrechern mit den richtigen Mitteln und Verhaltensweisen schützen kann.

*haben, lassen Sie sich den Namen und die Dienststelle des vermeintlichen Polizisten geben und rufen Sie die betreffende Dienststelle an, ob die Kollegen wirklich vor Ort sind“, rät Frau Köllner.*

### „Gelegenheit macht Diebe“

Das eigene Verhalten kann wesentlich dazu beitragen, sich vor Einbrüchen zu schützen. Ziel ist es, Tatgelegenheiten zu reduzieren und potentielle Straftäter abzuschrecken. Die Beratungsstelle der Polizei Bremerhaven bietet kostenlose und umfassende Beratung zum Thema Einbruchschutz auch bei Ihnen Zuhause an, denn schon einfache technische Maßnahmen können das Einbruchrisiko reduzieren.

Obwohl bereits seit mehreren Jahren seitens der Polizei Aufklärungsarbeit in der Bevölkerung geleistet wird passiert es doch immer wieder, dass besonders ältere Menschen mit Tricks und Täuschungen hinter Licht geführt werden. Das liegt zum einen daran, dass die Täter die Hilfsbereitschaft der älteren Menschen ausnutzen, zum anderen überlegen sich Kriminelle immer raffiniertere Methoden, um an das Vermögen der Senioren zu gelangen. „So geben sich viele Täter neuerdings sogar als Polizisten mit gefälschten Ausweisen aus. Wenn Sie unsicher sind wen Sie vor sich



### HIER EINIGE TIPPS DER POLIZEI BREMERHAVEN:

- Wohnungstür/ Haustür immer verschließen (2x), nicht nur zuziehen
- Fenster und Balkon-/ Terrassentüren schließen, nie auf „Kipp“ lassen
- Keine Schlüssel für den Notfall draußen verstecken
- Bei Verlust von Schlüsseln den Schließzylinder tauschen (lassen)
- Keine Hinweise auf Abwesenheit anbringen
- Immer den Eindruck vermitteln, dass jemand zu Hause ist
- Ihre Urlaubsfahrt oder andere Arten der Abwesenheit sollten Sie nicht über ungeschützte Facebook Profile oder andere Soziale Netze mitteilen
- Sicherungsmöglichkeiten nutzen (Spion, Gegensprechanlage, Türspaltperre, abschließbare Griffe)
- Rollläden schließen, gegen Hochschieben sichern
- Aufstieghilfen außen beseitigen (Mülltonnen, Leitern etc.)
- Auf Fahrzeuge/Personen im Umfeld des Hauses bzw. der Wohnung achten
- Verdächtiges Verhalten von Personen und Kennzeichen von Fahrzeugen der Polizei melden
- Wichtige Dokumente und besondere Wertsachen im Tresor (oder bei der Bank) aufbewahren
- Wertsachenliste (mit Fotos) erstellen
- Sachen von besonderem Wert bei der Hausratversicherung nachmelden, evt. Unterversicherung kontrollieren
- Beratungsmöglichkeiten (bei Ihrer Polizei) nutzen

### BERATUNGSSTELLE DER POLIZEI BREMERHAVEN:

Tel.: 0471/ 953 -11 22

Mail: [beratungsstelle@polizei.bremerhaven.de](mailto:beratungsstelle@polizei.bremerhaven.de)

**VBN-24h-Serviceauskunft: 0421/59 60 59**

**[www.bremerhavenbus.de](http://www.bremerhavenbus.de)**

**BREMERHAVEN BUS**



immer für Sie nah



## HABEN MENSCHEN MIT DEMENZ EIN SCHMERZ-EMPFFINDEN UND WIE ÄUSSERT SICH DAS?

Mit gleich zwei Vorträgen beteiligte sich BEW-Pflegeberaterin Ulrike Grambow am zweiten Infotag. Sie widmete sich zum einen dem Thema „Haben Menschen mit Demenz ein Schmerzempfinden und wie äußert sich das?“, zum anderen erklärte sie zusammen mit BEW-Pflegekoordinator Dieter Hinrichs Wissenswertes über die „Veränderung in der Pflegeversicherung“. Über wichtige Veränderungen in der Pflegeversicherung haben wir bereits in der letzten Ausgabe BEW aktuell 1/17 ausführlich berichtet, einzusehen unter [www.bew-bhv.de/archiv](http://www.bew-bhv.de/archiv).



Schmerz unerträglich wird. Oft reagieren demenziell Erkrankte dann mit den ihnen verbleibenden Mitteln wie auf Helfer einschlagen, laut rufen oder unruhig hin- und her gehen.

Wie man die Schmerzempfindungen erkennen und richtig deuten kann, erläuterte Frau Grambow anhand verschiedener Kriterien: „Selten treffen nur einzelne Veränderungen zu, viel häufiger mehrere aus den verschiedenen Bereichen. Deshalb ist es wichtig, dass alle an der Versorgung Beteiligten die an Demenz Erkrankten genau beobachten und diese Informationen gleichberechtigt werden. Denn jeder hat einen etwas anderen Blickwinkel und nur so entsteht ein rundes Bild der Beobachtungen, was zum Beispiel für Ärzte wichtig ist.“



**Sanitär-, Gas- und  
Heizungstechnik**

**Bad-Gestaltung  
Kundendienst**

**Gerhardstraße 1a • 27576 Bremerhaven  
Tel.: (04 71) 5 02 02 80 • Fax: (04 71) 5 02 02 81**



### WORAUF SIE ACHTEN SOLLTEN:

#### a) Lautäußerungen

- Stöhnen/Klagen leise bis laute wortlose Geräusche
- immer wiederkehrende gesprochen leidende Äußerungen
- brummen, murmeln in eher dumpfer Tonlage, mit meist mit geschlossenen Lippen

#### b) Gesichtsausdruck (Mimik)

- verzerrter, gequälter Gesichtsausdruck, Stirn runzeln, Augenbrauen heben
- starrer, ausdrucksloser, leerer Blick, langes Fixieren des Blicks auf einen Punkt
- Zähne „zusammen beißen“ oder „knirschen mit den Zähnen“
- Augen zukneifen oder zudrücken, Tränenfluss

#### c) Körpersprache

- Ruhelosigkeit, häufiges hin und her laufen oder bewegen, auch im Bett, bei Sitzenden scharren mit den Füßen oder ständiges Trippeln auf der Stelle
- Massieren oder Berühren des betroffenen Körperteils, gezieltes Festhalten, Reiben dieser oder darauf „klopfen“
- angespannte Muskulatur, Körperhaltung oder unbeugsame, starre Körperhaltung oder einzelner Körperteile, z. B. Arm
- geballte Hände oder vor der Körpermitte festverschränkte Hände und Arme
- gegenüber „Helfern“, diese teilweise weg schieben oder sie versuchen nach ihnen zu schlagen

#### d) Veränderungen der Vitalzeichen

- Blutdruck und Puls verändern sich gegenüber seinen Normalwerten
- nach Luft schnappen, angestrengte, ermüdende Atemzüge, schnelleres Ein- und Ausatmen

- wechselnde Gesichtsfarbe zu fleckig, rot, blass oder eher grau
- Bereich zwischen Jochbein und Augen weiß, fast durchscheinend oder dunkel
- Schwitzen ohne direkt erklärbaren Grund
- Zittern, aber nicht vor Kälte

#### e) andere Veränderungen, die auf Schmerzen hinweisen können, z.B. Verhaltensänderungen

- Äußerungen, die vorher nicht gemacht wurden, wie: „es hat doch alles keinen Zweck“, „der da Oben soll mich endlich holen“
- Verweigerung der Teilnahme an geliebten Aktivitäten oder Ritualen
- Streit suchen, um abzulenken, aus Angst
- Körperpflege und Kleidung vernachlässigen, wo dies sonst ganz wichtig war
- sich Verkriechen in Ecken oder Bett, mit der Begründung, wie müde man sei oder Alleinsein zu wollen
- mit einem Mal auftretende Verlassensängste, Klammern an Nichtbezugsperson

Am Ende des Vortrages wurden noch viele Fragen beantwortet und Gespräche geführt, denn besonders Angehörige möchten keine Fehler machen. Wichtig ist die genaue Beobachtung des demenziell Erkrankten von allen an der Pflege Beteiligten, um die Anzeichen richtig deuten zu lernen.

„Wie wir miteinander jetzt umgehen, so können wir hoffen, dereinst versorgt zu werden“, Ilume

Wenn Sie Fragen zu diesem Thema haben oder Beratung suchen, dann können Sie Frau Ulrike Grambow kontaktieren: Tel. 0163/ 7648 471 oder sich an das BEW wenden: 0471/ 9 54 31 – 0.



## HAUSNOTRUF – IHR WEG IN DIE SICHERHEIT

Für viele ältere und hilfebedürftige Menschen ist der Hausnotruf ein wesentlicher Bestandteil für den Verbleib in der Häuslichkeit. Das Wissen, dass in einer Notlage jederzeit Hilfe gerufen werden kann, sorgt für Sicherheit und Beruhigung sowohl für die Betroffenen als auch für die besorgten Angehörigen. Wie so ein Hausnotrufsystem funktioniert und welche Kosten damit verbunden sind erklärte BEW-Mitarbeiter Herr Claus Nowoczyn.



„Unter einem Hausnotruf versteht man ein überwiegend auf der Telefontechnik basierendes System, das es Menschen ermöglicht, in Notfällen aus eigener Kraft rund um die Uhr, rasch Hilfe zu rufen. Ein Notruf hat grundsätzlich Vorrang vor jedem Telefongespräch!“, so Herr Nowoczyn, dann erläuterte er die Funktionsweise eines solchen Gerätes.

Das Notrufsystem besteht aus einem Notrufsender, der am Handgelenk oder um den Hals getragen wird. Per Knopfdruck wird der Notruf ausgelöst und geht in der Notrufzentrale ein, dort weiß der Mitarbeiter

anhand der Telefonnummer sofort wer den Notruf ausgelöst hat und tritt mit dem Hilfebedürftigen in Sprechkontakt. Die Zentrale kontaktiert sodann den entsprechenden Pflegedienst. Der für diesen Zweck beauftragte Pflegedienst hat dafür einen Schlüssel hinterlegt. Sollte aber unter gewissen Umständen der Zutritt zur Wohnung nicht möglich sein ist der beauftragte Pflegedienst berechtigt, die Wohnung im Notfall gewaltsam auf Kosten des Teilnehmers zu öff-

**Döschler**  
Bürozentrum

Nordenhamer Straße 2 · 27572 Bremerhaven  
Fon: 0471 / 79 91-0 · Fax: 0471 / 79 91 65  
www.doescher.de · buerozentrum@doescher.de

Profitieren Sie von persönlicher Beratung –  
ob telefonisch oder direkt vor Ort!

**HAPPY BÜRO**

**Ihr starker Partner in Bremerhaven**



nen. Die Mitarbeiter des zuständigen Pflegedienstes entscheiden vor Ort über weitere Maßnahmen und leisten, wenn nötig, erste Hilfe oder ob zum Beispiel ein Rettungswagen alarmiert werden muss. Daraufhin werden die Angehörigen über den Vorfall informiert, je nachdem welche Ansprechpartner schriftlich angegeben wurden.

„Auch beim BEW kann man Hausnotrufkunde werden. Wir stellen dem Teilnehmer für die Dauer des Vertrages ein Hausnotrufgerät inklusive Handsender zur Verfügung. Das Gerät bleibt aber Eigentum des BEW“, erklärte Herr Nowoczyn und stellte klar: „Um Hausnotrufkunde bei uns zu werden, ist es nicht notwendig, bei uns Klient in der Pflege zu sein.“

Die Bereitstellungsgebühren können, auf Antrag und bei Erfüllung der Voraussetzungen, durch die Pflege-

kasse und einem Pflegegrad erstattet werden. An den Kosten beteiligen sich auch die Wohnungsgesellschaften StäWog und GWF, wenn die Mieter ein Hausnotrufgerät wünschen.

Für das BEW ist Herr Nowoczyn stadtweit in Sachen Hausnotruf unterwegs. Quartalsmäßig und nach Terminvereinbarung besucht er die Kunden Zuhause und überprüft die Geräte. Interessierte werden vor einem möglichen Anschluss von Herrn Nowoczyn eingehend beraten, denn das Vertrauten muss stimmen! Neukunden werden dann in die Handhabung eingewiesen und das Gerät angeschlossen.

Wenn Sie Interesse oder Fragen bezüglich eines Hausnotrufgerätes haben, dann melden Sie sich bei Herrn Claus Nowoczyn: 0151/ 180 484 33.

## INTERESSE AM ERFOLGSPROJEKT ANTI-ROST BLEIBT UNGEBROCHEN

Über das Projekt Anti-Rost berichtete Herr Wilfried Töpfer, der den Seniorenhilfsdienst 2008 zusammen mit dem damaligen Vorsitzenden des BEW, Herrn Günter Lemke, ins Leben gerufen hatte. Mittlerweile kann man die Initiative zu Recht als „Erfolgsprojekt“ bezeichnen.

Anfang 2017 hat die Initiative die Zahl von 2000 Hilfs-einsätzen seit seiner Gründung im Jahr 2008 überschritten. Das Projekt Anti-Rost findet in unterschiedlichen Einrichtungen und Vereinen die sich für ältere und hilfsbedürftige Menschen engagieren weiterhin großen Anklang. Regelmäßig wird Herr Töpfer, Beisitzer im BEW -Vorstand und Verantwortlicher von Anti-Rost, zusammen mit Anti-Rost Helfern eingeladen, um die



Herr Wilfried Töpfer, Beisitzer im BEW-Vorstand und Verantwortlicher von Anti-Rost, stellte das Projekt auf den Infotagen vielen interessierten Zuhörern vor.



Initiative vorzustellen. Zuletzt beim Seniorenschutzbund „Graue Panther“ Bremerhaven e.V. und auf den „Infotagen Gesundheit und Leben“. Das Interesse seitens der Senioren blieb auch dieses Mal ungebrochen.



Vorstellung des Projektes Anti-Rost durch Herrn Wilfried Töpfer und Anti-Rost Helfer Herrn Hans-Jürgen Peters beim Seniorenschutzbund "Graue Panther" Bremerhaven e.V. auf Einladung der Vorsitzenden Frau Edith Mainzer.

Mittlerweile leisten rund 25 ehrenamtliche Helfer im Seniorenalter haushaltsnahe Dienstleistungen und kleine Reparaturen im Haushalt. „Bei den Reparaturen im Haushalt oder den haushaltsnahen Dienstleistungen handelt es sich um kleine Reparaturen, die von älteren, alleinstehenden oder hilfebedürftigen Menschen nicht mehr durchgeführt werden können“, führte Herr Töpfer aus. Zu diesen Aufgaben gehören unter anderem das Wechseln der Glühbirne, eine Lampe anbringen, Bilder oder Gardinen aufhängen, Schubladen oder Tischbeine reparieren, auch kleine Einkaufshilfen sind gefragt. Von größeren Anfragen distanzierten sich die Helfer jedoch

und verweisen dann an die Handwerksbetriebe in Bremerhaven. Koordiniert werden die Einsätze über ein Büro beim BEW in der Wiener Str. 5. Dort nehmen die Ehrenamtlichen Frau Ilse Mynett und Herr Rainer Bratfisch die Anfragen entgegen und vereinbaren die Einsatztermine. Lediglich 5 Euro Aufwandsentschädigung für die Fahrtkosten und wenn nötig die Materialkosten werden verlangt, denn manchmal muss extra noch ein Ersatzteil aus dem Baumarkt besorgt werden. Doch es geht auch um das soziale Miteinander und Vertrauen. „Oft stehen schon eine Tasse Kaffee und ein Stück Kuchen bereit“, erzählte Anti-Rost Helferin Frau Marion Lutter. „Natürlich nehmen wir uns dann auch Zeit für Gespräche und vermitteln bei Hilfebedarf.“ Ein ältere Dame meldete sich zu Wort: „Schon alleine, das ich die Information habe, dass es diesen Hilfsdienst gibt, beruhigt mich sehr!“

Gleich zwei neue freiwillige Helferinnen konnten an diesem Nachmittag für das Projekt gewonnen werden. „Es freut uns, dass weiterhin so großes Interesse besteht und sich der Kreis an Ehrenamtlichen stetig erweitert“, so Herr Töpfer abschließend.

Wer auch kleine Hilfen in Anspruch nehmen möchte oder sich als ehrenamtlicher Helfer an der Initiative beteiligen möchte, kann sich im Anti-Rost Büro montags von 10 bis 12 Uhr und mittwochs von 15 bis 17 Uhr unter der Nummer 9 54 31 – 30 melden.



## WELLNESS ZUM INTERNATIONALEN FRAUENTAG

Am Internationalen Frauentag wurden auch die Seniorinnen der Wohnanlage „Haus am Blink“ von den BEW-Mitarbeiterinnen verwöhnt: Wellness stand auf dem Programm. Als diese Aktion vor ein paar Jahren zum Frauentag eingeführt wurde, waren die Damen zunächst etwas skeptisch, was da auf sie zu käme...Wellness? Doch mittlerweile steht dieser Tag bei ihnen hoch im Kurs, wann kann man sich schon so verwöhnen lassen?! Bei Gesichtsmaske und Handmassage bei stimmungsvoller Musik konnte man sich entspannt zurücklehnen. Anschließend saßen die Frauen bei einem Glas Sekt mit Keksen und Obst zusammen und ließen den gemütlichen Nachmittag ausklingen.



## VERABSCHIEDUNG VON BETREUERIN OLGA LEIDNER



BEW-Vorstandsvorsitzender Wolfgang Lemke und das Pflege- und Betreuungsteam vom „Haus vom Blink“ verabschiedeten Mitarbeiterin Olga Leidner, die über viele Jahre hinweg Betreuerin für die Bewohner der Wohnanlage war. In gemütlicher Kaffeerunde ließ man die vergangene Zeit Revue passieren. Als Dankeschön und zur Verabschiedung schenkten die Mitarbeiter ihr einen Geschenkkorb, Blumen und natürlich ein Erinnerungsfoto.

### Institut SCHLANGE, Ihre Berater im Trauerfall!

Beratung • Vorsorge • Absicherung von Bestattungskosten



Anja Schlange  
Bestattermeisterin  
und Thanatologin

**Hafenstraße 142**

neben der NORDSEE-ZEITUNG,  
Parkplätze vorhanden  
(und am Friedhof in  
Geestemünde, Feldstraße 18  
nach tel. Vereinbarung)



**SCHLANGE**  
BESTATTUNGEN

seriös und preiswert

www.bestattungen-schlange.de (NEU)



0471/800 9000

Fax 0471/800 900 90

Ihre Vorsorge soll unsere Sorge sein!  
(und ist bei uns kostenlos)



Seebestattungen:  
würdevoll nach see-  
männischem Ritual.



## PHYSIOTHERAPEUT ROERSMA WAR GAST DES MONATS

Die Aktion „Gast des Monats“ wurde mit der Physiotherapiepraxis Roersma fortgesetzt. Der Chef persönlich erklärte den Senioren vom „Haus am Blink“, wie man mit der richtigen Haltung und Technik im Alltag Rückenschmerzen vorbeugen kann, wie etwa das Aufstehen aus dem Bett oder die richtige Nutzung des Gehwagens. Besonders im Umgang mit dem Gehwagen beobachtet Herr Roersma immer wieder, dass durch falsche Handhabung häufig Rückenschmerzen entstehen. *„Der Gehwagen sollte nicht vor sich her geschoben werden“*, so der Physiotherapeut. *„Dadurch laufen besonders ältere Menschen nach vorne gebeugt, der Gehwagen soll aber eine Stütze beim Laufen und Aufstehen sein.“* Wie es richtig ist, machte er den Senioren vor. *„Der Gehwagen soll Sicherheit und Stabilität beim Laufen bieten und es ermöglichen, sich auch mal darauf auszuruhen und hinzusetzen“*, fuhr er fort. Die Senioren nahmen die Tipps dankbar an und waren erstaunt, dass man bei einer scheinbar einfachen Sache doch so Einiges verkehrt machen kann.



**BODENBELÄGE**  
**BLOCH**  
MEISTERBETRIEB

Teppichboden,  
Linoleum,  
Parkett, Laminat,  
Kork, Designbeläge  
und vieles mehr...

BAUTROCKNUNG

BEUTHENER STR. 4 · TEL. 0471-52269  
[bodenbelaege-bloch.de](http://bodenbelaege-bloch.de)



## AUSFLUG INS HISTORISCHE MUSEUM

Auf eine Zeitreise ins Historische Museum Bremerhaven begaben sich Bewohner des Krumpenackers am Nachmittag im März. Viele Erinnerungen an vergangene Zeiten wurden durch die sehr umfangreiche und interessante Ausstellung geweckt. Anschließend wurde in der Villa Seebeck bei Kaffee und Kuchen über die Eindrücke geplaudert, bevor die Heimreise angetreten wurde.



## FEIERLAUNE AM ROSENMONTAG



Pünktlich um 14 Uhr trafen die Bewohner zur diesjährigen Rosenmontagsfeier in der buntgeschmückten Tagesstätte ein. Mit selbstgebastelten Masken, passender Musik, leckeren Berlinern, Tanz und guter Laune feierten alle zusammen bis in die frühen Abendstunden.



## EINZEL- UND GRUPPENANGEBOTE SORGEN FÜR ABWECHSLUNG



Seit April dieses Jahres ist Frau Tanja Hübler Betreuerin für die Senioren des Betreuten Wohnens in der Wiener Straße. Sie trifft die Vorbereitungen für das wöchentliche gemeinsame Frühstück oder die Kaffee- und Kuchen-Nachmittage in der Tagesstätte und motiviert die Senioren zum Gymnastik- und Gedächtnistraining. *„Manchmal haben die Senioren keine Lust an den Treffen teilzunehmen, das müssen sie auch nicht, dann schaue ich wenigstens nach ihnen und frage noch mal nach was los ist“*, erzählt Frau Hübler. Wenn keine Gruppen anstehen, macht Frau Hübler bei Bedarf auch Einzelbetreuung oder leistet Hilfe, wenn welche benötigt wird. *„Gesprächsbedarf gibt es immer!“*



Zu besonderen Anlässen wie Ostern, Weihnachten und natürlich auch an Geburtstagen wird zusammen gefeiert, niemand soll sich alleine oder ausgeschlossen fühlen. Die Bewohner können die Tagesstätte auch nutzen um ihre Angehörigen einzuladen.

Wolfgang Lemke, 1. Vorsitzender des BEW, leistete den Bewohnern aus der Wiener Straße beim Osterfrühstück Gesellschaft.

# ERGO

Versichern heißt verstehen.

**Ihr Versicherungspartner vor Ort:**

Hauptagentur Marco Frese  
Poggenbruchstr.52, 27572 Bremerhaven  
Tel 0471 3099750, Fax 0471 30997522  
marco.frese@ergo.de, www.marco.frese.ergo.de

## BEGEGNUNGSTÄTTE BÜRGERPARK SÜD – „HIER WIRD JEDER SO AKZEPTIERT WIE ER IST“

Seit einem Jahr führen die BEW-Mitarbeiterinnen Frau Jutta Friese und Frau Sigrid Wintergerst die Begegnungsstätte Bürgerpark Süd in der Robert-Blum-Straße 8. Sie halten die Begegnungsstätte in Schuss und kümmern sich um das Wohl der Senioren, die sich dort regelmäßig mit ihren Gruppen treffen.

Dass Frau Jutta Friese und Frau Sigrid Wintergerst ein gutes Team sind, spüren die Senioren. „Was eine nicht kann, kann die andere. Wir unterstützen uns gegenseitig und können uns aufeinander verlassen“,



Sie halten die BEW-Begegnungsstätte Robert-Blum-Straße in Schuss und versorgen die Senioren: Frau Jutta Friese (links) und Frau Sigrid Wintergerst sind ein super Team.



- **Mietwohnungen**
- **Gästewohnungen**
- **Gewerberäume**

**Bürozeiten:** Mo.–Fr. 7.30–12.30 Uhr

**Sprechzeiten:** Mo. 15.00–18.00 Uhr  
Di.+Do. 13.30–16.00 Uhr

Fritz-Reuter-Straße 7-9  
27576 Bremerhaven

Tel. 0471 / 954990  
Fax 0471 / 9549935

info@gwf-bremerhaven.de  
www.gwf-wohnen.de

so Frau Friese. „Das Klima muss stimmen.“ Die Arbeit mit den Senioren macht ihnen Spaß. Frau Friese war vorher vier Jahre in der Christlichen Heimstiftung im Bürgerpark tätig und Frau Wintergerst hat drei Jahre lang als Betreuerin beim BEW im Krummenacker gearbeitet.

Die wöchentlichen Treffen sind für die Senioren zu einem festen Ritual geworden. Manch einer besucht schon seit über 20 Jahren die Begegnungsstätte, ein Teilnehmer kommt sogar extra aus Spaden. Hier trifft man auf alte Bekannte und Freunde beim Bingo, Frühstück oder Kaffeeklatsch, aber es besteht immer die Möglichkeit, sich einer bestehenden Gruppe anzuschließen. Wer Lust hat selber eine Gruppe ins Leben zu rufen, dem stehen die Türen der Begegnungsstätte in Absprache mit den Mitarbeiterinnen offen. „Bei uns ist jeder herzlich willkommen“, so Frau Wintergerst. „Wir würden uns freuen, wenn wieder mehr Teilnehmer den Weg in unsere Begegnungsstätte finden, besonders die Senioren rund um die Robert-Blum-Straße möchten wir dazu ermutigen.“

Der Kontakt zur Nachbarschaft ist den beiden Frauen wichtig. Einmal im Monat frühstücken die Mitarbeiter der „Kleiderkammer Christus Kirche“ von gegenüber in der Begegnungsstätte, letztes Jahr fand sogar eine Modenschau statt. Auch die Swinemünde-Gruppe rund um Reiseleiterin Gisela Lange, trifft sich dort monatlich. In den Ferien legt eine „Walking Gruppe“ ein Kaffeepäuschen ein, da die ursprünglichen Räumlichkeiten in den Ferien anderweitig genutzt werden. Auch der Kontaktpolizist und der Hauswart schauen regelmäßig vorbei. Die Begegnungsstätte ist auch erste Anlaufstelle bei Hilfebedarf. Frau Friese und Frau Wintergerst leiten die Anfragen weiter und vermitteln wo es nötig ist.

Unsere Mitarbeiterinnen betreuen nicht nur die Gruppen, sondern halten die Begegnungsstätte sauber und treffen die Vorbereitungen: gehen einkaufen für das Frühstück, besorgen Kaffee und Kuchen, decken die Tische ein. Natürlich muss auch alles wieder aufgeräumt und abgewaschen werden. „Doch das machen wir gerne. Oft werden wir gebeten uns dazu zu setzen und einen Kaffee zu trinken. Wir tauschen uns mit den Senioren aus und leisten auch mal Hilfestellung“, so die Beiden. Es wird über das Leben geplaudert, persönliche Probleme ausgesprochen oder von den Enkelkindern berichtet. „Hier wird jeder so akzeptiert wie er ist.“

### BEGEGNUNGSTÄTTE BÜRGERPARK SÜD

Robert-Blum Straße 8  
27574 Bremerhaven

**ANSPRECHPARTNER:**  
Jutta Friese und  
Sigrid Wintergerst

Tel.: 0471/20 60 9

# Miteinander!

Wir unterstützen Sie vielfältig aus einer Hand.



# Miteinander!

Wir unterstützen Sie vielfältig aus einer Hand.



## Unsere regelmäßigen Angebote

### „Heidjertreff“ Leherheide, 0471/ 6 20 49

Montag	14:00 Uhr	Videogruppe
Dienstag	14:00 Uhr	Spielegruppe
Mittwoch	09:30 Uhr	Gymnastik I
	10:45 Uhr	Gymnastik II
	13:30 Uhr	Handarbeitsgruppe
Donnerstag	18:00 Uhr	Bridgegruppe
Freitag	09:00 Uhr	Frühstücksbuffet

Jeden Freitag nur im „Heidjertreff“:  
**Frühstücksbuffet**  
mit Anmeldung!  
**4,90 Euro p.P.**

Jeden 3. Mittwoch im Monat Kaffeeklatsch!  
Mit Anmeldung.



## Unsere Begegnungsstätten

in Bremerhaven

In den Begegnungsstätten des Betreuungs- und Erholungswerk e.V. haben Sie die Möglichkeit, Kontakte zu knüpfen, sich bei einem Kaffee auszutauschen oder verschiedenen Hobby-Gruppen anzuschließen: Egal ob Spielenachmittag, Videogruppe, Gymnastik, gemeinsames Frühstück, Basteln und vieles mehr, schauen Sie doch einfach mal vorbei. Die Teilnahme an den Zusammenkünften ist unverbindlich und von keiner Vorraussetzung abhängig.

Unsere Mitarbeiter/innen in den Begegnungsstätten vermitteln auch bei Hilfebedarf und stehen Ihnen gerne auch beratend zur Seite.

### „Heidjertreff“ Leherheide

Hans-Böckler-Str. 47  
0471/ 6 20 49

### Bürgerpark Süd

Robert-Blum-Str. 8  
0471/ 2 06 09

### Begegnungsstätte Lehe

Rickmersstr. 58  
0471/ 5 60 70

### Bürgerpark Süd, 0471/ 2 06 09

Montag	13:00 Uhr	Kartenspielen
Mittwoch	09:30 Uhr	Frühstück, wechselt mit Bingo
	13:30 Uhr	Bingo, wechselt mit Frühstück

### Begegnungsstätte Lehe, 0471/ 5 60 70

Täglich	8:00 Uhr bis 14:00 Uhr	Kaffeetrinken
Montag	08:00 Uhr	Frühstück, alle 14 Tage mit Anmeldung

## GRÜNKOHLTOUR 2017

Und dann war es auch schon wieder soweit! Trotz der recht kühlen und nassen Wetterlage startete die Grünkohltour pünktlich am Parktor vor dem Speckenbütteler Park. Die grauen, dicken Wolken konnten die Gruppe nicht vom Spazieren gehen abhalten. Rund 25 Personen genossen die Ruhe im Park, das Schnacken und Klönen, sowie die tolle Grünanlage am Wasser. Der eine oder andere Hobbyfotograf fing einige lustige Bilder mit der Kamera kunstvoll ein.

„Nach solch einem Spaziergang und so viel Bewegung, schmeckt das Essen sicher umso besser.“

Und als hätte das Wetter nur für uns gearbeitet fing es natürlich erst aus Kübeln an zu regnen, als alle Spaziergänger trocken am gedeckten Tisch saßen. So mancher war sich sicher: Nach diesem Spaziergang, kann das Essen nur umso besser schmecken! Und so war es auch! Die Gastronomie im „Haus am Blink“ hat keine Wünsche offen gelassen. Grünkohl satt und das in gemütlicher Atmosphäre. Nach einem Klönschnack und der einen oder anderen Tasse Kaffee war das Grünkohlessen auch schon wieder vorbei. Dann freuen wir uns auf das nächsten Mal, wenn es wieder heißt: Grünkohltour – „Nu geht dat wedder los“

Euer PH-Team



**BaWo** | Die Experten für  
BREMERHAVEN | barrierefreies Wohnen



**„Das Leben ist schon schwer genug -  
machen Sie es sich wenigstens Zuhause leicht!“**

Jörg Manitzky, Thorsten Klonczinski

Telefon 0471 80 20 67 | [www.bawo-bremerhaven.de](http://www.bawo-bremerhaven.de)

## MINIGOLFSPASS AM PFINGSTWOCHELENDE

Am Donnerstag, den 01.06.2017 um 14 Uhr, trafen sich 11 Klienten und 3 Betreuerinnen am Parktor des Speckenbütteler Parks. Bei herrlichem Sonnenschein und einer lauen Brise spazierten wir gemütlich zur Minigolfanlage, direkt am See gelegen. Hier teilten wir uns in buntgemischte kleinere Gruppen auf. Damit es nicht zum Stau auf den Minigolfbahnen kam, starteten die Gruppen von

verschiedenen Positionen aus.

Während des Spielens wurde fleißig geplaudert, angefeuert, gewetteifert, aber sich auch gegenseitig unterstützt. Nach 3 Stunden Spielspaß und etlichen Caprisonnen waren dann alle geschafft aber glücklich. Eine Wiederholung im nächsten Jahr ist nicht auszuschließen.



## VOR-OSTERFRÜHSTÜCK

WANN GIBT ES SCHON MAL LACHS AUF DEM FRÜHSTÜCKSTISCH UND BUNTGEFÄRBTE EIER

Wir waren 7 Klienten und 3 Besucher, manche haben von Erinnerungen an Ostern bei der Oma berichtet, es gab Lachs und frische Brötchen und einen Osterzopf.

Viele Klienten haben länger ausgehalten als sonst an den Samstagsangeboten, es war eben doch ein anderes Frühstück als im Alltag.

## SCHÖNE TAGE AUF RÜGEN

19 gutgelaunte Urlauber stiegen voller Erwartung in den Bus der Firma Maass um die Insel Rügen vom 14. bis 21. Mai kennenzulernen. Ziel der Reise war das I.F.A. Hotel Rügen in Binz. Nach einigen Stunden Fahrt mit Pausen kam die Reisegruppe des BEW dort gegen 15 Uhr an.



Reisebegleiterin Adele Tants berichtet:

Nach Ankunft waren wir von der Größe der Hotel-Anlage überrascht und die Reiseteilnehmer recht schnell auf ihren Zimmern verschwunden. Erste gegen 18 Uhr trafen wir uns an der Rezeption wieder, wo uns ein netter Mitarbeiter erwartete um uns zum Speisesaal zu führen. Dort gab es kalt-warmes Abendbuffet, wie auch den Rest der Woche.

Den zweiten Tag nutzten einige Teilnehmer die Bäderbahn mit der „Kurkarte Binz“ zu erkunden und die See-

brücke kennenzulernen. Zurück ging es über die Stadtpromenade. Abends wurde ein Tanzabend auf der Plaza veranstaltet. Fünf Damen und ein Herr aus unserer Gruppe nutzten die Gelegenheit, der Musik zu lauschen und das Tanzbein zu schwingen.

Am nächsten Tag war das Ziel das „Jagdschloss Granitz“. Mit dem Jagdschloss-Express ging es los. Es war eine schöne Fahrt durch Binz und den grünen Wald. Es folgte ein Rundgang durch Schloss und Museum. Die freischwebenden 154 Stufen zum Turm wollte sich allerdings keiner antun. Den folgenden Tag beschlossen alle einstimmig nach dem Frühstück eine Programmpause einzulegen. Jeder hatte so seine eigenen Interessen: Shoppen, Strand, Wellness oder einfach Spazieren gehen.

Nach ausgiebigem Relaxen fand am nächsten Tag die große Nord-Rügen Fahrt mit einem ortsansässigen Busunternehmen statt. Bei herrlichem Sonnenschein, nettem Busfahrer und einem erst zwei Tage alten Bus fuh-



ren wir los. Erster Halt war Ralswiek; dort finden im Juni immer die Störtebeker Festspiele statt. Es gab eine Führung durch die Anlage durch den Busfahrer. Anschließend Weiterfahrt zum Königstuhl und den Kreidefelsen, immer mit ausführlicher Erläuterung des Fahrers. Danach ging es in Richtung Kap Arkona mit der kleinen Arkona Bahn. Einige gingen den Wanderweg zum kleinen Fischerort Vitt, andere wiederum blieben am Kap Arkona, einer 43 Meter hohen, aus Kreide und Geschiebemergel bestehende Steilküste. Zurück zum Hotel ging es wieder mit dem Bus durch die Orte Mukran und Prora. Alle waren sich einig, es war ein schöner, ereignisreicher Tag! Am letzten Tag stand eine Schifffahrt auf dem Plan. Mit 30 Grad war das Wetter für eine Fahrt auf dem Wasser gerade richtig und einige Teilnehmer hatten eine schöne

Bräune bekommen. An der Seebrücke begann die dreistündige Fahrt zum Kreidefelsen. Drei Damen hatten den Tag anderweitig genutzt. Langsam neigte sich der Urlaub dem Ende zu. Nun hieß es wieder „Koffer packen“. Es war zwar eine teilweise anstrengende Reise, aber dafür auch wunderschön! Auf dem Heimweg war erstmal Schlafen angesagt. Gegen 17 Uhr liefen wir nach einer staufreien Fahrt wieder in den Heimathafen Bremerhaven ein.

Es war ein schöner Urlaub und ich würde mich freuen, im nächsten Jahr wieder mit Ihnen/Euch nach Rügen oder in einen anderen Urlaub zu fahren.

Ihre Reisebegleiterin  
Adele Tants

## AUF NACH JORK INS „ALTE LAND“ ZUR VIEL GERÜHMTEN APFELBLÜTE

Pünktlich starteten wir unsere Tagesfahrt ins „Alte Land“, das sich von Cuxhaven bis nach Buxtehude und Stade erstreckt. Die gute Laune im Bus sorgte dafür, dass gelegentlich die Sonne neugierig durch die Wolken blinzelte und um nichts zu verpassen auch mal länger schien. Wir hatten einen sehr erfahrenen Busfahrer der Firma Maass, der die Autobahn so gut es ging mied und uns stattdessen auf der abwechslungsreichen Landstraße kutscherte. Vorbei an alten, mit Fachwerk gebauten Häusern und Höfen, Obstbaumplantagen und gepflegten Gärten. Wir kamen pünktlich zum Mittagessen in Jork an. Da der Busfahrer gleich die Türen öffnete, war meine Gruppe sofort am Trog und fast alle satt, als ich kam. Das Mittagessen wurde vorab vom Reisebüro aus bestellt. Es wurde Tafelspitz oder Schweinebraten serviert, was uns allen gut schmeckte und wir satt

und zufrieden den Bummel beginnen konnten. Es empfing uns ein bunter Sonne-Wolken-Mix. Im Ortskern waren verschiedene Verkaufsstände aufgebaut und luden die Besucher zum Stöbern und Kaufen ein. Nachdem wir den Umzug zu Ehren der Blütenkönigin an uns vorbei ziehen ließen, genossen wir den wohltuenden Kaffee und enterten im Anschluss gegen 17.00 Uhr den Bus. Auf dem Rückweg unternahmen wir eine kleine Besichtigungstour durch Stade, machten Stopp an einem Obsthof und fuhren schließlich zwischen Deich und riesigen Obstplantagen Richtung Heimat. Es war ein gelungener Tag ohne Regenschirm.

Ihre Reisebegleiterin  
Gabi Bräuer

## UNSERE TAGESFAHRTEN

(Mindestteilnehmerzahl 25 Personen)

SA	01.07.17	Ohnsorg Theater Hamburg mit dem Schwank "Een Matjes singt nich mehr" . . . . .	50,- €
DO	06.07.17	Bad Zwischenahn, die große Ammerland-Rundfahrt. . . . .	51,- €
DI	11.07.17	Goslar an einem Tag . . . . .	49,- €
MI	19.07.17	Elbe-Weser-Dreieck mit Stade. . . . .	42,- €
MO	24.07.17	Romantische Medemfahrt . . . . .	45,- €
FR	28.07.17	Weltvogelpark Walsrode . . . . .	45,- €
MI	02.08.17	Friedrichstadt in Schleswig-Holstein . . . . .	59,- €
MO	07.08.17	Bickbeernhof in Brokeloh und Steinhuder Meer. . . . .	32,- €
DO	17.08.17	Schiffahrt Ratzeburger See und Wackenitz Flussfahrt . . . . .	56,- €
FR	25.08.17	"Typisch Lüneburger Heide". . . . .	51,- €
DI	29.08.17	Backtheater in Walsrode . . . . .	64,- €
SA	02.09.17	Moorexpress und Köksch un Qualm . . . . .	53,- €
MI	06.09.17	Tierpark Hagenbeck. . . . .	45,- €
FR	15.09.17	Fährschiffahrt Cux-Brunsbüttel und Kohlfest in Marne . . . . .	30,- €
DO	21.09.17	Stadtrundfahrt Bremerhaven und Wurster Küste. . . . .	32,- €

## UNSERE MEHRTAGESFAHRTEN

(Mindestteilnehmerzahl 20 Personen)

06.-13.08.17	Gasthof "Zur Krone", Tann in der Röhn, 7 Nächte mit HP/VP, 1 Tagesausflug nach Fulda, 1 Tagesausflug nach Bad Kissingen . . . . .	ab 530,- p. P.
10.-17.09.17	"Hotel Ascona" in Bad Bevensen, 7 Nächte mit HP, kostenfreie Nutzung von Schwimmbad und Sauna, DZ/EZ . . . . .	660,- p. P.

Neugierig auf mehr – dann bitte unseren Katalog unter der  
Tel.-Nr. 0471 / 94 81 68 – 10 anfordern.

"HAUS AM BLINK"

## MAITANZ

Am 1. Maifeiertag glühte die Tanzfläche, als ab 11:30 Uhr zum Frühshoppen in die Gastronomie „Haus am Blink“ geladen wurde. Für reichlich



Stimmung und musikalische Abwechslung sorgte die Band mit „Werner und die feschen Jungs“.

Deswegen wurde die Band sogleich für den nächsten Auftritt zum Oktoberfest geladen. Zur Stärkung wurde vom Gastro-Team ein kleines Buffet mit verschiedenen Leckereien gereicht.



## KUNSTAUSSTELLUNG

Wer sich in den Räumlichkeiten der Gastronomie umschaute kann neuerdings Gemälde regionaler Künstler entdecken. Von Landschaftsmalereien bis typisch norddeutschen Küstenmotiven reicht die Auswahl der Künstlerin Gunda Brickwedel, die eigentlich die

Portraitmalerei liebt. Wer also nächstes Mal im „Haus am Blink“ vorbei schaut, sollte unbedingt einen Blick auf die Bilder werfen.

Wer sich für die Bilder Gunda Brickwedels interessiert, kann sie gerne kontaktieren: Tel. 0471/ 29 005 930





## "TREFFPUNKT" HAUS AM BLINK

Täglich wechselnder Mittagstisch mit Tagessuppe!

Die Wochenkarte finden Sie unter [www.bew-bhv.de/gastronomie](http://www.bew-bhv.de/gastronomie)



Jeden Sonntag bitten wir zum Tanz aufs Parkett zu unserem traditionellen **Tanztee!**

Mit Live-Musik, Kaffee und Kuchen. 14:30 Uhr bis 17:30 Uhr

**Samstag, 5. August**

**SOMMERFEST**

mit musikalischer Unterhaltung von den „Red Diamonds“, dem „Seemannschor Bremerhaven“ und der Gruppe „Swinging Folk“

**Deftiges vom Grill**

**Tag der offenen Tür im Betreuten Wohnen „Haus am Blink“ mit Wohnungsbesichtigung**

**Beratung am BEW-Stand**

**Eintritt frei!**

ab 11.00 Uhr

**Samstag, 9. September**

**Schlagerparty mit Dado**

**Balke: Musik der 70er, 80er und 90er.**

**Dazu gibt es Speisen vom Buffet. Kleidung im Stil der 70er bis 90er gern gesehen.**

**18,50 Euro p.P.**

von 11.30 Uhr bis 17.00 Uhr

**Samstag, 23. September**

**Konzert mit den „Fischtown**

**Singers“ und „Alegro“**

**5,00 Euro p.P.**

von 11.30 Uhr bis 17.00 Uhr

**Dienstag, 3. Oktober**

**Oktoberfest mit „Werner und die feschen Jungs“**

**Dazu Speisen vom Buffet**

**18,50 Euro p.P.**

ab 11.30 Uhr

Weitere Informationen zu den ausgewiesenen Veranstaltungen erhalten Sie unter

[www.bew-bhv.de](http://www.bew-bhv.de) oder per Telefon unter 0471/9 843 - 401.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

*(Änderungen vorbehalten)*

Gastronomie „Haus am Blink“, Adolf-Butenandtstr. 7, 27580 Bremerhaven



## VERANSTALTUNGEN

Unsere besonderen Buffets zum Mittagstisch von 12 bis 14 Uhr:



**Sonntag, 2. Juli**

**Fischbuffet**

**Sonntag, 30. Juli**

**Fischbuffet**

**Sonntag 24. September**

**Balkanbuffet**

**Sonntag, 9. Juli**

**Italienisches Buffet**

**Sonntag, 20. August**

**Fischbuffet**

**Sonntag, 1. Oktober**

**Bayrisches Buffet**

**Sonntag, 16. Juli**

**Rouladenbuffet**

**Sonntag, 27. August**

**Italienisches Buffet**

**Samstag, 12. August**

**SOMMERFEST**

mit Musik & „Deftiges vom Grill“

**Wohnungsbesichtigung im Betreuten Wohnen**

von 11 bis 17 Uhr

**Sonntag, 23. Juli**

**Bratenbuffet**

**Sonntag, 17. September**

**Grillbuffet**

*(Änderungen vorbehalten)*

Weitere Informationen zu den ausgewiesenen Veranstaltungen erhalten Sie unter [www.bew-bhv.de](http://www.bew-bhv.de) oder per Telefon unter 04705/18-0. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

*BEW Marschenhof Wremen · In der Hofe 16 · 27639 Wurster Nordseeküste*



**AUGUST FIEDLER** GmbH & Co.

**BEDACHUNGEN UND HOLZBAU**

Johannesstraße 19, 27570 Bremerhaven  
 ☎ 04 71-3 80 55, Fax 04 71-3 30 47  
[www.Fiedler-Bedachungen.de](http://www.Fiedler-Bedachungen.de)



## GEBURTSTAGSKINDER

## 75 JAHRE:

Bernhard Born

## 80 JAHRE:

Ilse Joek  
Hildegard Gerdes

## 85 JAHRE:

Christel Hermanowski  
Bruno Niehus  
Edith Strehle

## 90 JAHRE:

Dieter Schulz  
Luise Mohrbeck  
Johanna Plat

Herr Wolfgang Lemke gratulierte Frau Luise Mohrbeck, langjähriges Mitglied beim BEW, zum 90. Geburtstag.



Herr Wolfgang Lemke und das Pflege- und Betreuungsteam vom „Haus am Blink“ wünschten Frau Johanna Plat alles Gute zum 90. Geburtstag.

## NEUE MITGLIEDER

WIR BEGRÜSSEN UNSERE NEUEN MITGLIEDER:

Christel Weinand  
Birgit Schwarz  
Andrea MenkeJohanna Smerz  
Edeltraut Wagner

## Sommergeflüster

*Der Mai ist noch nicht ganz ausgeklungen  
Da ward schon der Sommer besungen*

*Es ist nur ein leises Säuseln  
Aber die Sehnsüchte beginnen zu träumeln*

*Ein Hauch der durch die letzten Baumblüten weht  
Bevor die erste Sommerhitze sich in die Wipfel erhebt*

*Sie bringt mit sich viel Energie  
Dann kippt sie um in Lethargie*

*Die Schwermut erfasst Mensch und Tier  
Jeder strebt gern dem Wasser zu, nicht nur hier*

*Aus dem Wasser steigt die neue Kraft ganz nach oben  
Kommt mit Blitz und Donner ganz von droben*

*Flora und Fauna können nun atmen  
Was krecht und fleucht sich laben*

Ilume

WAS HAT ES EIGENTLICH MIT DEN BEIDEN INSELN  
LANGLÜTJEN I UND II AUF SICH?

WISSEN FÜR JEDERMANN – HÄTTEN SIE ES GEWUSST?

Der 9. April 2017 war ein sonnendurchfluteter Frühlingstag. Es war der Tag, an dem ich bei einem herrlichen Deichspaziergang auf mein neues Thema kam. Die beiden Inseln Langlütjen I und II liegen gegenüber Bremerhavens im Wattengebiet Langlütjensand nahe der Wesermündung. Es sind zwei künstlich aufgeschüttete Eilande, die zusammen mit den nicht mehr existierenden Brinkamahof I und II als Küstenforts der Sicherung der Städte Bremen und Bremerhaven gegen Angriffe von See dienen sollten. Entstanden sind sie zwischen den Jahren 1869 und 1880. Ihre Größe beträgt nur ca. 16, bzw. 17.000, Quadratmeter. Die Forts dienten zunächst der preußischen und danach der kaiserlichen Marine. Bestückt waren sie mit 21cm Ringkanonen, bzw. schwerer Schiffsartillerie. Die Wehranlagen waren aber bis Ende des 1. Weltkrieges nie in Kampfhandlungen verwickelt. Langlütjen II geriet dann von September 1933 bis Januar 1934 wieder in den Blickpunkt. Auf Betreiben des Bremer Senats wurde dort ein gefürchtetes Konzentrationslager der SA für politische Gefangene – überwiegend Mitglieder der Bremer KPD und SPD, die nach dem Reichstagsbrand verhaftet wurden – betrieben. Die Insel nannte man deshalb auch die "Teufelsinsel". Im 2. Weltkrieg dienten die zwei Forts der Fliegerabwehr. Nach Kriegsende erfolgte die Demontage und Zerstörung/ Sprengung aller militärischen Anlagen durch die Amerikaner. Anfang 1980 wurde ein fester Damm zur Insel Langlütjen I gebaut, um auf ihr 1983

eine Radarstation zu installieren, die allerdings 1990 schon wieder abgerissen wurde. Langlütjen II war durch die Sprengungen aber auch durch die Naturgewalten stark beschädigt und wurde lediglich zum Vogelschutzgebiet erklärt. Allerdings gab es auch einige Vorschläge, die Inseln besser zu nutzen, was aber aus verschiedenen Gründen nie umgesetzt werden konnte. Nachdem die Inseln im Jahre 2005 vom Bund zum Kauf angeboten wurden kam es 2006 zum Verkauf an verschiedene Privatleute. Die erste wirtschaftliche Nutzung fand nach einer Grundsanierung auf Langlütjen II statt, in dem dort ein Theaterstück aufgeführt wurde. Momentan läuft ein spektakuläres neues Projekt, wonach der jetzige Eigentümer beabsichtigt, dort eine Hotel- und Ferienanlage zu errichten. Heute gehören die ehemaligen Festungsinselfen im niedersächsischen Wattenmeer zum UNESCO-Weltkulturerbe. Langlütjen II ist seit Ende des 20. Jahrhunderts zudem ein bauhistorisches Denkmal. Die Inseln gehören jetzt politisch zur Stadt Nordenham. Insgesamt eine sehr interessante Geschichte meint Ihr Heinz Haushahn



Nicht-amateur (Kurzwort)	Eierkuchen	Elbe-Zufluss	kleine Zierfiguren	Schlaufe	afrikanische Giftschlange	kurz für: von dem	eingeliegtes Tierprodukt	gesunde Früchte	zu keiner Zeit	Staat in Vorderasien	französisch: Osten
Stadt an der Loire				Ein-tönigkeit							
Großmutter		eine Weltreligion				Unrat, Schmutz	Zugriff m. d. Zähnen Rückbuchung				
span. König				Kunterbuntes	Nachfisch						
		König von Israel und Juda (A. T.)	Weggang von der Bühne					Alleebaum		chem. Reaktionsstoff	
Hast, überstürztes Drängen	zu genießen, nicht verdorben	Bergstock der Dolomiten			Mittagsruhe in südl. Ländern	Männernamen		durch, mittels (lat.)			
ein wenig, ein bisschen			Verpackungsmaterial	Verpackungsmaterial	Tick, Spleen, Marotte						
		Verkaufsstand	Wasservogel mit Kehlsack					Wäschestück	Stacheltier		
Windrichtung	alttruss. Adliger				Weltraum, der Kosmos	korrodiert (Eisen)					
Gewächs im Wald			flüssiger Teil des Blutes				Schwimmstil (Teil e. Mehrkampfes)				
Farbe	zweifach					Gewebeart					
			anderes Wort für Insel				dichtes Fell				

s1712-14



## WICHTIGE ADRESSEN

### ■ Geschäftsführender Vorstand

Wolfgang Lemke, (1. Vors.)  
Hans-Werner Busch, (stellv. Vors.)  
Heinz Haushahn, (stellv. Vors.)  
Telefon (04 71) 9 54 31 - 11

### ■ Pflegedienst

Haus am Blink  
Tel. (04 71) 9 843 - 302  
Krummenacker 4  
Tel. (04 71) 9 796 - 240  
Außendienst  
Tel. (0471) 9 54 31 - 60  
Landkreis  
Tel. (04705) 18 - 208

### ■ Betreutes Wohnen

„Haus am Blink“  
Adolf-Butenandt-Str. 4  
27580 Bremerhaven  
Tel. (04 71) 9 843 - 304  
  
Wiener Straße 5  
27568 Bremerhaven  
Tel. (04 71) 9 54 31 - 0

Marschenhof Wremen  
In der Hofe 16  
27639 Wurster Nordseeküste  
Tel (04705) 18 - 200

### ■ Betreutes Wohnen in Kooperation mit der GEWOBA

„Krummenacker“  
Tel. (04 71) 9 796 - 240  
Nelly-Sachs-Straße 20  
Tel. (04 71) 9 54 31 - 0

### ■ Psychiatrische Hilfen

Bremerhaven & Landkreis Cuxhaven  
Telefon (04 71) 9 54 31 - 44

### ■ Unsere Begegnungsstätten

Hans-Böckler-Straße 47  
Telefon (04 71) 6 20 49  
Robert-Blum-Straße 8  
Telefon (04 71) 2 06 09  
Rickmersstraße 58  
Telefon (04 71) 5 60 70

### ■ Hausnotruf

Wiener Str. 5  
27568 Bremerhaven  
Telefon (0471) 9 54 31 - 22

### ■ Reisebüro

Telefon (04 71) 9 481 68 10

### ■ Gastronomie

Treffpunkt „Haus am Blink“  
Adolf-Butenandt-Straße 7  
27580 Bremerhaven  
Tel. (0471) 9 843 - 401

Marschenhof  
In der Hofe 16  
27639 Wurster Nordseeküste  
Tel. (04705) 18 - 204

### ■ BEW Anti-Rost

Telefon (04 71) 9 54 31 - 30

### ■ Beratungszentrum Langen

Lehmkuhlsweg 1  
27607 Stadt Geestland  
Tel. (04743) 9 13 20 42